

Leitfaden für die Antragstellung

Antragsskizze, Einrichtungs- und Fortsetzungsantrag Forschungsgruppe



I Allgemeine Hinweise

Anträge¹ werden von den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam gestellt, sie übernehmen die Verantwortung für die wissenschaftliche Durchführung ihres Vorhabens. Eine der Antragstellerinnen bzw. einer der Antragsteller übernimmt als Sprecherin bzw. Sprecher die Federführung und vertritt die Forschungsgruppe gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und nach außen.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren:

1. Im ersten Schritt unterbreiten die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Geschäftsstelle eine Antragskizze. In ihr soll in Anlehnung an die unten (s. Abschnitt II) aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen das wissenschaftliche Programm der Forschungsgruppe und damit verbundene Ziele und weitere Maßnahmen summarisch (maximal 10 Seiten) dargestellt werden, ergänzt um eine Zusammenfassung (maximal 2 Seiten) für jedes der geplanten Einzelvorhaben:

www.dfg.de/formulare/53_20_elan

Die Antragskizze einer Forschungsgruppe kann ausschließlich von der Sprecherin bzw. dem Sprecher der Forschungsgruppe über das elan-Portal eingereicht werden:

elan.dfg.de

Bitte führen Sie die in der Beschreibung des Vorhabens **erwähnten** Publikationen in einem Projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis auf. Arbeiten, die in den Kapiteln 2 und 3 der Antragskizze zitiert werden, sind in Kapitel 4 aufzuführen; Arbeiten, die in den Zusammenfassungen zu den Einzelvorhaben in Kapitel 6 zitiert werden, sind dort bei dem jeweiligen Teilprojekt aufzuführen. Führen Sie in dem jeweiligen Verzeichnis **ausschließlich** diejenigen Arbeiten auf, die Sie **zitiert** haben.

In den Literaturverzeichnissen soll die Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden.

Sie können auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, der **Umfang** ist **nicht beschränkt**. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und kön-

¹ Mit dem zuständigen Fachbereich sollte abgestimmt werden, in welcher Sprache die Anträge formuliert werden können.

nen nicht angegeben werden. Eine Ausnahme stellen bereits zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können für das Gesamtprojekt und die einzelnen Teilprojekte je **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung **hervorgehoben** werden. Auch bei mehreren Antragstellenden darf die Anzahl der hervorgehobenen zehn Arbeiten insgesamt nicht überschritten werden. Bitte beachten Sie, dass die Lektüre dieser Arbeiten für Gutachterinnen und Gutachter lediglich optional ist.

Kennzeichnen (insb. zitieren/paraphrasieren) Sie in der gesamten Skizze bzw. im gesamten Antrag präzise, wo Sie sich auf eigene Arbeiten bzw. Arbeiten anderer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beziehen. Eine fehlende Kennzeichnung kann einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis darstellen und im Einzelfall ein wissenschaftliches Fehlverhalten i. S. d. Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF) begründen. Ihre eigenen Vorarbeiten sind, so sie öffentlich zugänglich sind, mit Angabe des Erscheinungsdatums aufzuführen. Sofern diese Vorarbeiten auf einer DFG-Förderung beruhen, ordnen Sie diese im Antragstext dem jeweiligen Stadium einer Förderperiode zu.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihrer Skizze bzw. Ihres Antrages „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise in der Skizze bzw. im Antrag offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Außerdem soll die Skizze Angaben zur Person der Projektleiterinnen bzw. der Projektleiter enthalten (jeweils **wissenschaftlicher Lebenslauf** mit einem Verzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse jeder Projektleiterin bzw. jedes Projektleiters). Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Bestandteil jedes wissenschaftlichen Lebenslaufs ist das Verzeichnis der wichtigsten Publikationen bzw. öffentlich gemachten Ergebnisse der jeweiligen Antragstellerin bzw.

des jeweiligen Antragstellers. Die Angaben können sich auf die gesamte wissenschaftliche Karriere beziehen, es ist kein direkter Bezug zum beantragten Projekt erforderlich. Das Verzeichnis ist in zwei Teile zu gliedern. Siehe hierzu die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

Bitte beachten Sie, dass die DFG Antragskizzen und Anträge bei Nichtbeachtung dieser Regeln zurückweisen kann.

Fügen Sie darüber hinaus bitte eine Kostenschätzung ein.

Die Antragskizze, die jederzeit eingereicht werden kann, wird Gutachterinnen und Gutachtern vorgelegt. Auf der Grundlage ihrer Stellungnahmen berät die Geschäftsstelle unter Beteiligung von Fachkollegiatinnen und Fachkollegiaten die Antragstellerinnen und Antragsteller, ob in einem zweiten Schritt ein Einrichtungsantrag vorgelegt werden soll.

Die Einreichung einer überarbeiteten Antragskizze ist einmalig möglich.

2. In dem Einrichtungs- bzw. Fortsetzungsantrag müssen unter Anlehnung an die unten aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen vor allem die Art der Forschungsaufgabe, die Vorarbeiten sowie die Art und Form der Zusammenarbeit zwischen den Antragstellerinnen und Antragstellern in wissenschaftlich beurteilbarer Form beschrieben sein. Der Antrag auf Einrichtung oder Fortsetzung einer Forschungsgruppe kann ausschließlich von der Sprecherin bzw. dem Sprecher der Forschungsgruppe und über das elan-Portal gestellt werden:

elan.dfg.de

Über das elan-Portal muss durch die Sprecherin oder den Sprecher zunächst der Rahmenantrag gestellt werden. Hierbei sind über eine Online-Formularmaske grundlegende organisatorische Details zur Forschungsgruppe anzugeben und deren Teilprojektleiterinnen bzw. Teilprojektleiter zu benennen. Dieser Rahmenantrag wird in der DFG-Geschäftsstelle bearbeitet.

Im Anschluss kann die Gesamtbeschreibung der Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags (DFG-Vordruck 53.02) hochgeladen werden, in welchem die wissenschaft-

liche Darstellung des Projekts erfolgt. Diese Gesamtbeschreibung der Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags soll insgesamt nicht mehr als 30 Seiten umfassen. Der Koordinationsantrag kann ausschließlich durch die Sprecherin bzw. den Sprecher gestellt werden. Im Falle einer geplanten Übergabe der Sprecherschaft während der Gesamtlaufzeit besteht jedoch ausnahmsweise die Möglichkeit zur Aufnahme dieser Person als mitverantwortliche Person für das Koordinationsprojekt (s. Abschnitt II 5.1).

www.dfg.de/formulare/53_02_elan

Die einzelnen in der Forschungsgruppe zusammengefassten Projekte sind nach dem Leitfaden für die Antragstellung von Projektanträgen zu formulieren und werden durch die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Teilprojekte ebenfalls am Rahmen der Forschungsgruppe im elan-Portal hochgeladen:

Der Einrichtungenantrag oder Fortsetzungsantrag wird dann von einer Begutachtungsgruppe geprüft, die einen Entscheidungsvorschlag für die zuständigen Gremien der DFG formuliert.

II Leitfaden zur Gesamtbeschreibung der Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags

Für die Beschreibung des Gesamtantrags bitten wir Sie um eine Darstellung entlang der folgenden Gliederungspunkte und Fragen.

Dabei sind die Hinweise zur Kennzeichnung eigener und fremder Arbeiten und zu den Publikationsverzeichnissen, s. Abschnitt I 1 zu beachten.

1 Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

Legen Sie den Stand der Forschung bitte knapp und präzise in seiner unmittelbaren Beziehung zum konkreten Vorhaben dar. In dieser Darstellung sollte deutlich werden, wo Sie die Arbeiten der an der Forschungsgruppe Beteiligten eingeordnet sehen und zu welchen der anstehenden Fragen die Forschungsgruppe einen eigenen, neuen und weiterführenden Beitrag leisten will. Die Darstellung muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein.

Welche (gemeinsamen) Vorarbeiten gibt es und worin liegt die spezifische Qualifikation der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Arbeitsgruppen mit Bezug auf das Vorhaben?

1.1 Bei einem Fortsetzungsantrag: Bericht über die bisherigen Arbeiten

Bei Fortsetzungsanträgen berichten Sie bitte über Ihre bisherige Arbeit. Auch dieser Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein.

2 Ziele der Forschungsgruppe und gemeinsames Arbeitsprogramm

2.1 Ziele des Gesamtprojektes und erwarteter Gewinn durch die Zusammenarbeit im Verbund, u. a. Erläuterung der Zusammensetzung der Gruppe und deren spezifischer Qualifikation

Welche gemeinsamen Ziele verfolgt die Forschungsgruppe und inwiefern ist dazu die Zusammenarbeit in der Gruppe erforderlich? Beruht die Zusammenarbeit auf einem innovativen und kohärenten Konzept? Lassen sich die angestrebten Ziele nur in der vorgesehenen Zusammenarbeit erreichen? Ist beabsichtigt, alle zur Bearbeitung der Thematik notwendigen Disziplinen einzubeziehen? Welche wesentlichen Ergebnisse werden in einem überschaubaren Zeitraum erwartet? Welches sind die langfristig erwarteten Ergebnisse? Aus welchem Grund ist eine ggf. einbezogene Arbeitsgruppe im europäischen Ausland oder aus einem Unternehmen der freien Wirtschaft bzw. einem anderen nichtwissenschaftlichen Partner für die gesamte Forschungsgruppe von besonderer Bedeutung?

2.2 Gemeinsames wissenschaftliches Arbeitsprogramm inkl. vorgesehener Untersuchungsmethoden

Stellen Sie bitte das gemeinsame wissenschaftliche Arbeitsprogramm der Forschungsgruppe dar.

2.3 Umgang mit Forschungsdaten

Welche Maßnahmen sind für den Umgang mit Forschungsdaten im Verbund vorgesehen? In welcher Form wird dieses durch die am Projekt beteiligten Institutionen unterstützt? Weitere Informationen zum Thema und einen entsprechenden Fragekatalog finden Sie unter:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

2.4 Erläuterung der Schwerpunktsetzung und potenziellen Wirkung im Fachgebiet und ggf. vor Ort; Abgrenzung zu anderen laufenden Programmen mit direktem thematischem Bezug

Welche Schwerpunktsetzung und potentielle Wirkung werden durch die Forschungsgruppe im Fachgebiet und ggf. vor Ort erzielt? In welcher Weise wird die Zusammenarbeit insbesondere bei ortsverteilten Forschungsgruppen gestaltet?

Wie grenzt sich die Forschungsgruppe von anderen laufenden Programmen mit direktem thematischem Bezug ab (z. B. Sonderforschungsbereichen, Schwerpunktprogrammen, Programmen anderer Förderorganisationen)?

2.5 Maßnahmen zur Förderung wissenschaftlicher Karrieren

Bitte erläutern Sie ausführlich die geplanten Maßnahmen zur Förderung vielversprechender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen im Forschungsverbund. In welcher Weise ist geplant, diese einzubeziehen und besonders zu fördern? Beschreiben Sie evtl. Ausbildungsprogramme und besondere Maßnahmen zur Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen. Sind Promotionsprogramme an der Fakultät vorhanden?

Welche Maßnahmen zur Unterstützung der Gleichstellung von Männern und Frauen in der Wissenschaft und zur Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere sind geplant?

2.6 Nationale und ggf. internationale Kooperation und Vernetzung

Welche nationalen und ggf. internationalen Kooperationen sind relevant? Wie wird – im Falle ortsverteilter Forschungsgruppen – die Kommunikation gewährleistet?

2.7 Projektbeteiligung von Kooperationspartnerinnen und -partnern im Ausland

Sind Kooperationspartnerinnen und -partner im Ausland an der Forschungsgruppe beteiligt?

2.8 Erläuterung zur Qualifikation der Sprecherin/des Sprechers

Bitte erläutern Sie die Gründe, wieso Sie die Funktion der Sprecherin bzw. des Sprechers in der Forschungsgruppe übernehmen möchten. Nehmen Sie hierbei auch Stellung zu Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation. Welche Erfahrung in der Projektleitung auch drittmittelgeförderter Projekte bringen Sie mit?

3 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Bitte führen Sie hier ausschließlich die Arbeiten auf, die Sie in Abschnitt II 1 und II 2 zitiert haben. Bitte beachten Sie hierzu die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

4 Koordination

4.1 Erläuterung der Umsetzung der gemeinsamen Ziele und des gemeinsamen Arbeitsprogramms im Koordinationsprojekt

Bitte erläutern Sie das gemeinsame Arbeitsprogramm im Koordinationsprojekt und wie die gemeinsamen Ziele umgesetzt werden sollen.

4.2 Beantragbare Module

Um die Arbeiten im Verbund zu koordinieren, können die in der Vorlage im elan-Portal genannten Module beantragt werden. Bitte begründen Sie jede im Antragsformular erfasste Position **ausführlich**.

Sofern Sie das Budget für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) beantragen möchten, so erläutern Sie, welche Maßnahmen Sie planen, und berichten Sie bitte, wie die Mittel in der laufenden Förderperiode verwendet wurden.

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens

5.1 Angaben zur Dienststellung

Für die Sprecherin bzw. den Sprecher und ggf. auch die mitverantwortliche Person, unter Angabe von Name, Vorname, Dienststellung (bei befristetem Arbeitsvertrag Angaben zur Laufzeit und ggf. zum Zuwendungsgeber).

Im Falle einer geplanten Übergabe der Sprecherschaft während der Gesamtlaufzeit besteht ausnahmsweise die Möglichkeit zur Aufnahme dieser Person als mitverantwortliche Person für das Koordinationsprojekt. Eine Beantragung von eigenen Mitteln sowie eine Finanzierung aus dem Koordinationsprojekt für diese Person ist dabei nicht möglich. Bitte begründen Sie ggf. an dieser Stelle kurz die geplante Übergabe. Da eine Zuordnung der mitverantwortlichen Person im elan-Portal nicht möglich ist, erfolgt diese nach Antragseinreichung durch die DFG-Geschäftsstelle.

5.2 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

Angabe nur der Personen, die im Koordinationsprojekt mitarbeiten, aber nicht aus diesem finanziert werden, mit Namen, akademischem Grad, Dienststellung und Art der Finanzierung.

Führen Sie das aus Mitteln der Institution und aus Mitteln Dritter bezahlte Personal (auch Stipendiatinnen und Stipendiaten) bitte getrennt auf.

Bitte berücksichtigen Sie angemessene Vielfältigkeit bei der Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe insgesamt (unabhängig von der Finanzierungsquelle ihrer Mitglieder). Weitere Informationen unter:

www.dfg.de/diversity

5.3 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung zur Zusammenarbeit besteht

Nennen Sie ggf. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung zur Zusammenarbeit besteht. Diese Vereinbarung ist dem Antrag beizufügen. Bitte an dieser Stelle nicht die Kooperationen aus den anderen Teilprojekten des Forschungsverbundes aufzuführen.

5.4 Apparative Ausstattung

Angaben zu den für das Koordinationsprojekt zur Verfügung stehenden größeren Geräten (ggf. auch Großrechenanlagen, wenn Rechenleistung benötigt wird).

Falls geeignete Geräte zwar am Ort vorhanden, aber für das Vorhaben nicht verfügbar sind und daher beantragt werden, erläutern Sie dies bitte näher.

5.5 Projektrelevante Zusammenarbeit mit erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Wenn Sie im Rahmen des Koordinationsprojektes mit einem erwerbswirtschaftlichen Unternehmen zusammenarbeiten, beachten Sie bitte die beihilferechtlichen Vorgaben der EU. Setzen Sie sich ggf. hierzu mit Ihrer Forschungseinrichtung in Verbindung.

5.6 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Bitte teilen Sie mit, ob Sie Inhaberin bzw. Inhaber eines erwerbswirtschaftlichen Unternehmens, an einem solchen beteiligt oder für ein solches tätig sind (z. B. als Geschäftsführer oder Geschäftsführerin). Erläutern Sie in diesen Fällen, in welchem Zusammenhang das Koordinationsprojekt mit dem Produktions- bzw. Tätigkeitsbereich des Unternehmens steht.

5.7 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen in den letzten drei Jahren wissenschaftlich zusammengearbeitet wurde

Diese Angabe soll es der Geschäftsstelle erleichtern, in der Begutachtung mögliche Befangenheiten auszuschließen.

5.8 Reflexion zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten in der Planung und Durchführung des Vorhabens

Auch in der Wissenschaft besteht ein dringender Bedarf für einen weiteren Wandel hin zu nachhaltigen Forschungspraktiken. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in den von Ihnen vorgeschlagenen Verbundmaßnahmen und ggf. Forschungsprozessen im Rahmen dieses Koordinationsprojekts berücksichtigt wird. Erwartet wird eine kurze Darlegung, die sich gezielt auf die verbundspezifischen Planungen bezieht. Die wissenschaftliche Qualität ist jedoch prioritär für die Planung des Forschungsvorhabens und maßgeblich für die Förderentscheidung; ressourcenschonende

und emissionsmindernde Maßnahmen sollten daher nicht zu Einschränkungen im angestrebten Erkenntnisgewinn führen. Falls durch eine nachhaltigere Vorgehensweise höhere Mittelbedarfe entstehen, können diese bei der Beantragung berücksichtigt werden. Weitere Hinweise finden Sie in einem fachübergreifenden Leitfragenkatalog:

www.dfg.de/reflexion_nachhaltigkeit

6 Weitere Angaben

Hier ist Raum für weitere Inhalte, die aus Sicht der Antragstellenden für diesen Antrag wichtig sind, soweit für diese Angaben keine andere Stelle im Antrag vorgesehen ist.

ANLAGE

Der **wissenschaftliche Lebenslauf** einer jeden antragstellenden Person ist zwingende Anlage des Antrags. Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Beachten Sie bitte entsprechend die Hinweise aus der Skizzenphase, vgl. oben Abschnitt I 1.